



Aachen, 13.06.2013

Liebe Freunde,

Vorgestern, am 11.06.2013, ist ein ehemaliges Mitglied des Autonomen Wandervogels am Landgericht Saarbrücken wegen sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und 6 Monaten verurteilt worden. Der Verurteilte hat bis zu Beginn dieses Jahres auf unserer Bundesmühle gewohnt. Zudem haben wir Lager gemeinsam mit dem Autonomen Wandervogel veranstaltet, bei denen die betreffende Person ebenfalls anwesend war. Als sich die Vorwürfe gegen ihn verdichtet hatten, wurde das Mietverhältnis umgehend aufgelöst und er wurde gebeten, sich von der CPS-Bundesmühle fernzuhalten. Selbstverständlich war er seitdem auf keinen Veranstaltungen unseres Bundes mehr anwesend.

Hiermit erklären wir, dass wir uns klar von den Handlungen des Verurteilten distanzieren und jegliche Form von sexueller Gewalt zutiefst verurteilen. Wir haben keinerlei Anzeichen erkennen können, die auf derartige Taten hätten schließen lassen. Wäre dies der Fall gewesen, hätten wir ihn selbstverständlich bereits von unserer Bundesmühle und unseren Veranstaltungen ferngehalten.

Die Fälle, die im Prozess behandelt wurden, stammen aus einer Zeit, in der der Verurteilte weder auf unserer Mühle gewohnt hat, noch hatten unsere Gruppen sonstigen Kontakt zu dem Verurteilten. Dennoch sind wir uns darüber im Klaren, dass es möglich ist, dass es in der Zeit, in der der Verurteilte in unserem Bundeszentrum gewohnt hat, zu weiteren Vorfällen gekommen ist, die bisher noch nicht ans Licht getreten sind. Es ist auch nicht auszuschließen, dass es Opfer aus unseren Reihen gibt. Allerdings halten wir dies für unwahrscheinlich, da der Verurteilte keinen intensiven Kontakt zu unseren Gruppen hatte, und es damit unwahrscheinlich ist, dass er ein Vertrauensverhältnis zu einem Jugendlichen hat aufbauen und ausnutzen können. Ein solches Verhältnis ist bei allen bekannten Fällen vorhanden gewesen und ausgenutzt worden, da es sich ausschließlich um Opfer aus der eigenen Gruppe des Verurteilten gehandelt hat.

Als Konsequenz werden wir unsere Gruppen sensibel über die Vorfälle und die grundsätzliche Problematik aufklären und auch die Eltern darüber informieren. Dabei behalten wir im Hinterkopf, dass die Möglichkeit besteht, dass es Opfer aus unseren eigenen Reihen gibt. Unser Ziel ist es, diese ausfindig zu machen und ihnen gegebenenfalls beizustehen. Ein Konzept zur Prävention von sexueller Gewalt ist in unserem Bund bereits in Arbeit.

Uns ist bewusst, dass es in den Bünden, auch bei uns, noch Arbeit hinsichtlich Prävention von sexueller Gewalt gibt, denken aber, dass wir aus den aktuellen Vorkommnissen viel lernen werden. Unser größtes Ziel ist es, solche Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

Christlicher Pfadfinderbund Saar e.V.
gez. Stefan Engel (steff), Bundesführung,
Wolfgang Pester (wolle), Bundesmühle,
Benjamin Faas (benni), Stammesführung Stamm Bucherbach,
Christian Thome, Stammesführung Stamm Finkenburg,
Katharina Kron (katze), Stammesführung Stamm Fleckenmauer,
Axel Hommel (balo), Stammesführung Stamm Gralsritter,
Dennis Schreiner, Stammesführung Stamm Grimburg,
Bernhard Hommel (strubbel), Stammesführung Stamm Kleiner Bär